

Zum Jahreswechsel

Optimismus berechtigt

Die weltweite Finanzkrise und ihre Folgen gehören heuer wohl bei vielen zum Gedankengut, wenn sie den Blick auf das Neue Jahr richten. Wenn Silvesterraketen und Glockengeläut seinen Beginn verkünden, steht manches Fragezeichen im Hinblick auf die persönliche Zukunft im Raum.

Dennoch: Die Menschen im Landkreis Miesbach dürfen voller Dankbarkeit auf ein insgesamt gutes Jahr zurückblicken, und wichtiger noch: Bei allen düsteren Konjunktur-Prognosen ist für 2009 eine gesunde Portion Optimismus berechtigt. Weil dieses Fleckchen Erde noch immer mit einer unsagbar schönen Landschaft gesegnet ist, die eine unbezahlbare Schatzkiste für die weitere touristische Entwicklung darstellt. Weil der Landkreis einer aktuellen Studie zufolge im Hinblick auf die Kaufkraft deutschlandweit auf Platz 20 steht und damit noch immer zu den reichsten Gegenden dieser Erde gehört. Weil die Kreativität der Menschen, ihr Fleiß und die hier vielfach gelebte Solidarität nicht mit einem Datumswechsel an Bedeutung verlieren. Weil die von Handwerk und Mittelstand geprägte Betriebsstruktur von jeher dazu angetan war, auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ein Garant für relativ stabile Verhältnisse auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu sein. Und nicht zuletzt deshalb, weil es 2008 viele positive Entwicklungen gegeben hat, die ein Stück Zukunftssicherung darstellen: die Fertigstellung der Seesauna in Tegernsee, der Betriebsbeginn in der vitalwelt in Schliersee, der Arbeitsplätze sichernde und schaffende Milliarden-Auftrag für Telair in Miesbach – nur drei Beispiele für viele.

Dringend zu erledigende Hausaufgaben bringt das neue Jahr zur Genüge mit sich. Bad Wiessee muss endlich aus dem Stadium der Übergangslösungen im Hinblick auf die Zukunft des Jod- und Schwefelbades herauskommen, die Gestaltung der Seepromenade und die geplante Ansiedlung eines Fünf-Sterne-Hotels sind Problemstellungen in der Gemeinde mit Auswirkungen auf den gesamten Landkreis. Dies gilt ebenso für die offene Frage zur Zukunft von Kaltenbrunn oder die Notwendigkeit, zukunftsweisende Schritte zur Modernisierung des Skigebiets am Sudelfeld in Angriff zu nehmen.

Rasch die endgültigen Weichenstellungen bei der Neuordnung der Realschul-Landschaft vorzunehmen, ist die alles überragende Aufgabe für den Kreistag. Weil im Hinblick auf die künftige Heimat des Zuchtverbandes Miesbach noch immer keine Klarheit besteht und die Zeit drängt, wird man sich zwangsläufig auch Überlegungen offen halten müssen, die unabhängig von dieser Standort-Frage umsetzbar sind. Man darf gespannt sein, ob Landrat Jakob Kreidl & Co. auch den Mut aufbringen, sich für ein drittes Gymnasium in Holzkirchen auszusprechen, das mehr zur Bestandssicherung der gymnasialen Bildungsstätte in Tegernsee beitragen könnte, als manche Kommunalpolitiker im Tal derzeit zuzugeben bereit sind.

Nehmen wir uns einen Spruch des deutschen Lyrikers Novalis zu Herzen, wenn wir die Schwelle zu 2009 überschreiten: „Begrüße das neue Jahr vertrauensvoll und ohne Vorurteile, dann hast Du es schon halb zum Freund gewonnen.“ In diesem Sinne: Ein gutes Neues Jahr!



Norbert Kotter

Sie erreichen den Autor unter
norbert.kotter@merkur-online.de